



Getty Images; Emma McKay/die posaune

„Ein dauerhafter Frieden im Nahen Osten“ bleibt weiterhin ein schwer zu erreichendes Ziel

- Mihailo S. Zekic
- [20.07.2026](#)

Sollte es noch Zweifel daran gegeben haben, dass der Waffenstillstand der Vereinigten Staaten mit dem Iran beendet ist, so haben die Ereignisse des vergangenen Wochenendes diese ausgeräumt.

- Der Iran hat am Samstag einen US-Militärstützpunkt in Jordanien angegriffen, wobei zwei Soldaten ums Leben kamen. Dies sind die ersten amerikanischen Opfer seit dem Waffenstillstand vom 8. April. Seit Kriegsbeginn am 28. Februar sind etwa 17 Soldaten ums Leben gekommen.
- Die USA reagierten wenige Stunden später mit Vergeltungsmaßnahmen und setzten die Angriffe bis in den Sonntagabend hinein fort. Ziel waren laut dem Central Command „iranische militärische Kommandozentralen, Luftabwehr- und Küstenüberwachungsanlagen, maritime Kapazitäten, Raketen- und Drohnenabschussrampen sowie Kommunikationsnetze“.
- Kuwait erklärte am Montagmorgen, es reagiere auf iranische Drohnenangriffe.

Die USA behaupten, sie versuchten nun, den Iran endgültig in die Knie zu zwingen. Es stellen sich jedoch ernsthafte Fragen, ob die USA – denen es seit dem Zweiten Weltkrieg schmerzlich an der Willenskraft mangelt, Konflikte entscheidend zu gewinnen – überhaupt noch physisch in der Lage sind, einen konventionellen Konflikt zu gewinnen.

- Ein „US-Beamter“, der mit der Washington Post sprach, behauptete, die Munitionsvorräte des Militärs schrumpften zu schnell, um eine wirkungsvolle Offensive aufrechtzuerhalten, und erklärte: „Wir verfügen nicht über genügend Vorräte, um die Operationen sicher fortzusetzen, und ich glaube nicht, dass das Weiße Haus sich dessen bewusst ist.“
- NBC berichtete am 14. Juli, dass sich die Kosten des Iran-Kriegs auf fast 100 Milliarden Dollar belaufen könnten. Dies entspricht zwar immer noch nur 10 Prozent des jährlichen Militärhaushalts der USA, liegt jedoch weit über den Kosten in Höhe von 29 Milliarden Dollar, die die Regierung im Mai veranschlagt hatte.
- Die Ölpreise stiegen am Montag kurzzeitig auf über 91 Dollar pro Barrel – ein Monatshoch –, während die durchschnittlichen Benzinpreise in den USA die 4-Dollar-Marke pro Gallone überschritten. Der Dieselpreis hat die 5-Dollar-Marke pro Gallone überschritten.

Präsident Donald Trump erklärte in seiner Antrittsrede, er wünsche sich, dass sein „stolzestes Vermächtnis“ das eines „Friedensstifters und Einigers“ sei. Doch seine Bemühungen, Frieden im Nahen Osten zu stiften, scheitern. Es gibt einen Aspekt der Friedensstiftung, den Präsident Trump völlig außer Acht lässt.